



Heute gibt es Kalbsfilet! „Gill's Fein“ hat Fotografen Vera Mercer dieses Stillleben beiliefen.

Reiz: Mathias Becker

Prost Mahlzeit!

Künstlerhaus Marktoberdorf Vera Mercer inszeniert Essbares in fantastischen Foto-Stillleben. Auch der legendäre Objektkünstler Daniel Spoerri beschäftigt sich aufregend mit dem Speisen

VON MICHAEL DÜMLER

Marktoberdorf Schonflüg wird einem bei diesen Fotografien von Vera Mercer. Wie gemalt erscheinen sie und erinnern an die typischen Stillleben der holländischen und flämischen Meister aus dem 17. und 18. Jahrhundert. In leuchtenden Farben setzt sie Gemüse, Obst, Blumen und tote Tiere herrlich in Szene – und liest so das Leben, die Lust und die Vergänglichkeit: „Aufgetischt!“ ist der Titel der neuen Ausstellung im Künstlerhaus Marktoberdorf. Neben 35 Fotografien von Vera Mercer (83) gibt es 37 zusammengeordnete Fallbilder, Aquarelle und Drucke von Daniel Spoerri (88) zu bestaunen. Und auch diese drehen sich um das Ritual des Speisens.

Vera Mercers Fotografien sind unverfälschte, bühnenhafte Inszenierungen. Mit Hilfe raffinierter Lichtregie kombiniert sie Nahrung in ihrer Form mit Korzulechnern, Gläsern, Vasen, Besteck und Blumen zu schwarz-weißen und stimmungsvollen Gemälden. Immer spielt sie dabei mit Formen und Farben. Als Tochter des Berliner Bühnenbilders Franz Mertz war sie 1936 auf die Welt gekommen. Nach einer Tanzstudie betrat sie 1958 das Schweizer Theater, der zunächst auch Tänzer war, und ging mit ihm nach Paris. Dort entdeckte sie die Fotografie als künstlerisches Medium. Mappoch zogen sie die Malerinnen „Les Halles“ an. Mit ihrer Yashica-Kamera durchstreifte sie den legendären Lebensmittelmischplatz, fotografierte Schweine-

hälften, Kalkköpfe, Fische, Gemüse- und Obstberge, anstrebende Arbeiter und geschäftige Händler. Bereits in den frühen Schwarz-Weiß-Aufnahmen – einige sind im Museum-Althaus Dr.-Geiger-Haus zu sehen – zeigt sich ihre Meisterschaft, ihr feines Gespür für Alltagsästhetik, Strukturen und Stimmungen.

Mercer und Spoerri gehörten Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre in Paris zur künstlerischen Avantgarde. Vera Mercer fotografierte dann auch bahnbrechende Künstler wie Marcel Duchamp, Jean Tinguely, Niki de Saint-Phalle oder Daniel Spoerri, mit dem sie nur ein paar Jahre lang liiert war. Die Themen Markt, Essen, Kochen, Küche hat die Fotografien, die mit ihrem späteren Ehemann Merz Mercer in Orna/Nebraica mehrere Restaurants eröffnete, nie losgelassen. Auch Spoerri nicht.

Der Objektkünstler, Mitbegründer der Nouveaux Réalistes und Erfinder des Eat Art hatte bereits 2015 Arbeiten im Künstlerhaus unter dem Titel „Jäger und Gejagte“ gezeigt (mit der Künstlerin und Fotografin Hara Wakabayashi). Nun bringt Leiterin Maya Heckmann das Ehepaar von einer langjährligen künstlerisch noch einmal zusammen.

In seinen berühmten Fallbildern (Tableaux piégés) zeigt Spoerri auf quadratische Platten fixierte Spuren und Überreste von Mahlzeiten. An die Künstlerhaus-Wände gehängt irritieren die Arrangements von leeren Weißblechen und Gläsern, leer gegessenen Tellern, Besteck und Servietten immer noch. Eine Besonderheit ist eine 2015 in der Porzellan-Manufaktur Meissen entstandene Variation der Fallbilder: Die Arbeiten zeigen weiße Porzellanplatten mit weissen, geschützten Gesichtern, natürlich vertikal an der Wand befestigt.

Fleischwolf, Schäler, Reiben und andere Küchenwerkzeuge hat Spoerri in albern-stückeligen, quadratischen Assemblagen zusammengetragen, die im Untergeschoss in einen Dialog mit den barocken Fotografien Mercers treten. Im Dr.-Geiger-Haus lädt er zum Spazieren ein: Hier gibt es eine Reihe von „Orakelbüchern“ zu entdecken. Jahresanfang hatte Spoerri Übersetzungen gesammelt, die darauf enthaltenen Sprüche mit der Schere zerlegt und die Worte neu zusammengesetzt. Ein schelmisches Beispiel: „Wer die Stuhl nicht ehrt, ist mein Schwelber nicht wert!“ (Foto: Felicitas Polgros/Vera Mercer)



Vera Mercer



Daniel Spoerri

Workshops für Kinder

- **Örtungsarbeiten** bis 19. Mai: Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr.
- **Erste Führungen** mit Kunstförderin Ulrike Ehlers am 24. Februar, 10. März (je 15 Uhr, mit Kaffee und Kuchen), mit Leiterin Maya Heckmann am 12. März, um 17 Uhr.
- **Nur so Unter den Mänteln** „Theaterdeck dich“ gibt es Workshops und eine offene Werkstatt für Kinder und Jugendliche. Infos im Internet: www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de



Spektakulär-unappetitlich: Diese Essart von Daniel Spoerri hängt seitwärts an der Wand. Foto: Mathias Becker